

Hohe Populationsdichte der Wespenspinne, *Argiope bruennichi*, auf Brachland bei Amöneburg (Mittelhessen)

GERHARD SCHNEIDER

Zusammenfassung

Kurze Notiz zu einem Massenbestand von *Argiope bruennichi* (Scopoli, 1772) mit Diskussion von Details der beobachteten hohen Populationsdichte.

Argiope bruennichi (Scopoli, 1772) hat in den letzten Jahrzehnten ihr Verbreitungsgebiet in Mitteleuropa, begünstigt durch die Klimaerwärmung, stark ausgeweitet (BELLMANN 2006: S. 122). Selbst in Hausgärten ist die auffällige Wespenspinne wiederholt beobachtet worden. Am 1.8.2010 konnte sie der Verfasser erstmals auch im westlichen Teil eines Brachlandstreifens nachweisen, der sich in südlicher Richtung an den "Brücker Wald" bei Amöneburg anschließt. Auffällig war die hohe Populationsdichte. Insgesamt wurden in einem Gebiet von ca. 1 ha rund 100 Expl. gezählt, an einem Waldrand 150 m weiter westlich nochmals 8 Expl. auf 25 Quadratmetern. Dies korrespondiert mit Beobachtungen (ARBEITSGEMEINSCHAFT „RETTET DEN BURGWALD“ 2010), nach denen die Wespenspinne "an geeigneten Stellen mittlerweile geradezu massenhaft auftritt".



Abb.: Zwei Expl. von *Argiope bruennichi* zwischen Disteln

Foto: G. Schneider

Zur Verteilung der Einzelindividuen in dem hier beschriebenen Massenbestand sowie zu den Eikokons (Stand: Mitte September 2010) seien noch einige genauere Angaben mitgeteilt:

- Punktuell wurden bis zu 4 Expl. der Spinne pro Quadratmeter gezählt (s. Abb. mit 2 Expl.), deren Netzzentren nur ca. 35 cm voneinander entfernt waren.
- Zwischen einzelnen Schwerpunkten mit bis zu 10 Expl., im vorliegenden Gebiet überwiegend konzentriert auf Horste von Disteln und/oder Binsen, gab es größere völlig *Argiope*-freie Flächen. Im östlichen Teil des Brachlandstreifens konnte die Spinne überhaupt nicht nachgewiesen werden.
- Standorte mit nur einer Spinne waren äußerst selten.
- Die Zahl der gefundenen Eikokons war fast so hoch wie die der erwachsenen Exemplare (eine weibliche Spinne kann mehr als einen Kokon bilden, teilweise fanden sich 2-3 eng beieinander).
- Ca. 60% der Kokons ließen sich einer in der Nähe befindlichen weiblichen *A. bruennichi* zuordnen, die übrigen waren allerdings mehrere Metern von dem nächsten adulten Tier entfernt.
- Einige Kokons fanden sich an Stellen, wo der Verfasser bei früheren Kontrollgängen keine Wespenspinnen angetroffen (ggf. übersehen?) hatte.

Die Beobachtungen zur Verteilung der Kokons könnten darauf hinweisen, dass *A. bruennichi*, die normalerweise "ihren Eikokon stets gut sichtbar in der Nähe ihres Fangnetzes baut" (BELLMANN 2006: S. 26), zur Eiablage ausnahmsweise auch größere Entfernungen zurücklegt und damit ggf. ihr Areal erweitert.

Weitere mit deutlich weniger Exemplaren im Gebiet beobachtete Radnetzspinnen waren *Araneus diadematus* Clerck, 1757, *Araneus marmoreus* Clerck, 1752 und *Araneus quadratus* Clerck, 1757. Ausnahmsweise wurden auch Exemplare dieser Arten in räumlicher Nähe (ca. 50 cm Abstand) zu *A. bruennichi* angetroffen.

Literatur

Bellmann, H. (2006): Kosmos Atlas Spinnentiere Europas. 3. Aufl. – 304 S., Stuttgart (Kosmos).

Arbeitsgemeinschaft „Rettet den Burgwald“ (2010): Spinnen. –

<http://www.ag-burgwald.de/?Fauna:Spinnen> (zuletzt eingesehen: 1.10.2010)

Anschrift des Autors

Dr. Gerhard Schneider
Lilienstraße 6
35045 Marburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Gerhard

Artikel/Article: [Hohe Populationsdichte der Wespenspinne, Argiope bruennichi, auf Brachland bei Amöneburg \(Mittelhessen\) 47-48](#)